



ÖSTERREICHISCHE
GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIEN
PLANUNG

Strategischer Plan

ÖGF

2023-2028

Vision

Alle Menschen sind auf Basis der Menschenrechte gleichgestellt, es gibt keine Diskriminierung. Durch uneingeschränkten Zugang zu sexueller Bildung und Verhütungsvorsorge wird ein verantwortungsbewusster Umgang mit Sexualität und Familienplanung umgesetzt, in dem sich alle Beteiligten gleichermaßen für Verhütung zuständig fühlen. Wenn diese Vision Wirklichkeit ist, ist jedes Kind ein Wunschkind.

Mission

Die ÖGF ist die führende Institution, die sexuelle Bildung fördert und kostenfreie Beratungen und gynäkologische Untersuchungen auch für Randgruppen bereitstellt. Auf politischer Ebene stellt die ÖGF die Expertise über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für die Entscheidungsträger zur Verfügung.

Ziele & Umsetzung (Outcomes & Objectives)

1. Ziel: Umfassende sexuelle Bildung (CSE - comprehensive sexuality education)

Junge Menschen sind über alle Themen der Sexualität umfassend und korrekt informiert.

Sexualität ist in allen Schulbüchern korrekt und vollständig dargestellt.

Fachpersonen können professionell auf angemessenes und grenzüberschreitendes sexuelles Verhalten von Kindern und Jugendlichen reagieren und eine angemessene sexuelle Entwicklung fördern.

Sexuelle Bildung ist in allen pädagogischen Curricula implementiert. Alle Pädagog*innen sind in Sexualpädagogik geschult.

Umsetzung :

- Die ÖGF führt mit „First Love Mobil“ in und um Wien sexualpädagogische Workshops durch. Jedes Jahr kommen neue Schulen als Partner hinzu und die Zusammenarbeit mit Volksschulen wird erweitert. Bis Ende 2025 möchte die ÖGF mit mindestens 10 Volksschulen zusammenarbeiten.
- Die ÖGF schult Pädagog*innen und Fachpersonen durch ihr vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot, das stetig erweitert und angepasst wird. Das ÖGF Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung „SEX, WAS?“ wird bis Ende 2027 überarbeitet.
- Die ÖGF bietet mindestens zweimal pro Jahr ein Training-of-Trainers für das Sensoa Flaggensystem an, das zum Ziel hat, den professionellen Umgang mit angemessenem und grenzüberschreitendem sexuelles Verhalten bei Kindern und Jugendlichen soll damit gefördert, bzw. die angemessene sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützt werden.
- Die APPG¹ #parlandsex (Österreichische überparteiliche Parlamentarische Gruppe für Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte) nimmt Einfluss auf die Schulbuchkommission, damit Schulbücher die Anforderungen einer umfassenden sexuellen und reproduktiven Bildung erfüllen.
- Fachhochschulen, Universitäten und Pädagogische Hochschulen werden überzeugt, dass Sexualpädagogik als Pflichtfach in die Curricula eingeführt wird.

2. Ziel: Kostenfreier Zugang zu Verhütungsmitteln österreichweit

Die ÖGF will das Ziel erreichen, dass alle Menschen in Österreich einen Zugang zu kostenfreier Verhütung haben. Dieses Ziel soll primär durch politische Arbeit erreicht werden, indem die Kosten für Verhütung und Verhütungsberatung durch die öffentliche Hand getragen werden.

Wenn diese Forderung durch den Staat nicht umgesetzt wird, will die ÖGF mit

¹ APPG – All Party Parliamentary Group (allparteiliche parlamentarische Gruppe)

Familienberatungsstellen österreichweit zusammenarbeiten, um in jedem Bundesland mindestens eine Beratungsstellen zu schaffen, die im Sinne der ÖGF, den Zugang zu kostenfreier Verhütung – zumindest für Menschen ohne oder mit geringem Einkommen – ermöglicht.

Umsetzung:

- Die ÖGF First Love Beratungsstellen werden bis zum Sommer 2024 überarbeitet und erweitern, mehr Beraterinnen, Ärzt*innen und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen werden eingestellt. Durch gezielte Werbung sollen mehr Jugendliche erreicht werden.
- Durch politische Lobbyarbeit werden die Regierungsparteien von der Relevanz des Zugangs zu gratis Verhütung überzeugt. Die APPG #parlaandsex hält jährlich eine Pressekonferenz zum Thema „Verhütung in Österreich“.
- Die ÖGF ist in enger Vernetzung mit Familienplanungs-Beratungsstellen österreichweit und schult sie in der Umsetzung des Zugangs zu kostenfreier Verhütung im Sinne der ÖGF. Bis 2028 hat die ÖGF mit politischen Entscheidungsträger*innen oder relevanten Familienberatungsstellen und Vereinen aus mindestens 3 Bundesländern zusammengearbeitet. Dazu wird auch Infomaterial und Weiterbildung für Beratungskräfte und Gynäkolog*innen angeboten.
- Langfristiges Ziel ist, dass die ÖGF Beratungsstellen keine kostenfreien Verhütungsmittel mehr zur Verfügung stellen müssen, da diese Aufgabe vom Staat übernommen wird und alle Menschen bei ihren niedergelassenen Gynäkolog*innen kostenfreie Verhütungsmittel erhalten.

3. Ziel: Kostenfreier, legaler und flächendeckender Zugang zum Schwangerschaftsabbruch

Schwangerschaftsabbrüche sollen in Österreich als reproduktive Gesundheitsversorgung anerkannt, aus dem Strafgesetzbuch entfernt und in das System der österreichischen Gesundheitsversorgung implementiert sein. Österreichweit soll es einen niederschweligen, flächendeckenden und kostenfreien Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen sowie zu wertneutraler und ergebnisoffener Schwangerschaftsabbruch- und Schwangerschaftskonfliktberatung geben.

Umsetzung:

- Die ÖGF setzt sich bis Ende 2024 für die Gründung einer Doctors for Choice Austria Gruppe ein, um eine starke ärztliche Stimme im Diskurs um Schwangerschaftsabbruch zu schaffen.
- Die ÖGF arbeitet gemeinsam mit anderen pro-choice Vereinen einen Entwurf für eine rechtliche Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs aus. Dieser Entwurf wird in Zusammenarbeit mit der APPG #parlaandsex verbündeten politischen Parteien präsentiert.
- Die ÖGF wirkt jährlich beim Bündnis 28. September am Safe Abortion Day mit und stärkt so die Vernetzung zum Thema Schwangerschaftsabbruch diverser Organisationen in ganz Österreich und stärkt damit soziale und aktivistische Bewegungen.

- Die ÖGF will im Jahr 2024 durch direkte Kontaktaufnahme und Vernetzungsarbeit das Angebot des medikamentösen Schwangerschaftsabbruchs bei niedergelassenen Gynäkolog*innen erweitern.
- Die ÖGF bietet ab 2025 selbst oder in Zusammenarbeit mit Doctors for Choice (online) für Gynäkolog*innen und medizinische Fachpersonen Weiterbildungsangebote zur Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs an.
- Die ÖGF setzt sich für den Zugang zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch via Telemedizin ein.
- Die ÖGF setzt sich stetig durch politische Lobbyarbeit dafür ein, dass die Wissensvermittlung zu Verhütung und zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen verpflichtender integraler Bestandteil in der medizinischen Ausbildung ist.

4. Ziel: Lobby-Arbeit (Advocacy) SRHR²

Die ÖGF ist national und international sehr gut vernetzt und übt im Bereich SRHR erfolgreich Einfluss auf Entscheidungsträger*innen aus. Die APPG hat Mitglieder aus allen Parteien und setzt sich erfolgreich für alle Themen der SRHR ein. Die Basisförderung für UNFPA (United Nations Population Fund) wird erhöht.

Umsetzung:

- Die ÖGF stellt bis Sommer 2026 ein Framing-Handbuch zu SRHR fertig. Der ÖGF Vorstand, ÖGF Mitarbeitende und die APPG #parlaandsex werden im SRHR Framing fortgebildet.
- Neue Mitglieder für die APPG #parlaandsex werden lukrieren. Bis 2028 wächst die APPG auf mindestens 30 Mitglieder. Parteiübergreifend setzen sich APPG-Mitglieder für diverse SRHR-Themen ein.
- Durch intensives, kontinuierliches Intervenieren im Außenministerium durch die ÖGF zusammen mit der APPG und Kooperationspartner*innen, wird die jährliche Basisförderung für UNFPA erhöht. Langfristiges Ziel ist hierbei die jährliche UNFPA-Basisförderung von € 1 Million bzw. die Förderung von SRHR durch 10 % der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (ODA).

5. Jugend stärken

Die ÖGF setzt sich dafür ein, Strukturen für den Einbezug junger Menschen im eigenen Verein zu stärken. Dieses Ziel erreicht die ÖGF, indem sie ab 2024 Praktikumsplätze an Studierende anbietet.

² Sexual and Reproductive Health and Rights; dt.: Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)

Werte

Werte, für die die ÖGF einsteht, basieren auf den **Menschenrechten**.

Selbstbestimmung bedeutet, sexuell wie reproduktiv das eigene Leben frei gestalten zu können: PRO CHOICE. Dies inkludiert die Selbstbestimmung über den eigenen Körper, in der Verhütung und in der Familienplanung. Das schließt auch die Verantwortung für sich selbst und seine Partner*innen ein. Ermöglicht wird dies unter anderem durch umfassende sexuelle Bildung und durch entsprechende Rahmenbedingungen, die der Staat schaffen muss.

Gleichberechtigung aller Menschen bedeutet gleichen Zugang zu sexueller Bildung, Verhütung und Schwangerschaftsabbruch.

Klient*innenorientiertheit beinhaltet Unvoreingenommenheit und Ergebnisoffenheit in der Beratung und den Hilfeleistungen.

Zivilcourage ist eine notwendige Voraussetzung um für unsere Werte einzustehen und sie gegen gesellschaftliche Zwänge, Diskriminierungen und Abwertung von Randgruppen zu verteidigen.

Strategische Herausforderungen

- **Konservative politische Lage**
Durch die konservative Regierung in Österreich und den Rechtsruck in der Gesellschaft drohen Rückschritte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR) und der Verlust von Fördergeldern. Wir befürchten abnehmende Akzeptanz unserer Arbeit. Insbesondere kritisch sind die Wahlen im Herbst 2024, bei der eine Regierungsbeteiligung durch eine rechtsradikale Partei zu befürchten ist.
- **Öffentliche Wahrnehmung von Frauen**
In Zeiten konservativer Wertvorstellungen werden Frauen in stereotype Rollenbilder gedrängt.
- **Ungerechtigkeiten**
Wirtschaftliche, soziale und kulturabhängige Ungerechtigkeiten stehen der Verwirklichung der Werte der ÖGF, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR), entgegen.
- **Jugend**
Junge Menschen sind die Basis für die zukünftige Verwirklichung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR).
- **Ressourcen**
Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR) sind abhängig von zur Verfügung gestellten Mitteln im Hinblick auf Ausbildung, Fördergelder und Mitarbeiter*innen.